

Briefe vom Amt in Leichter Sprache

Wir berichten vom Projekt

Ein Heft in Leichter Sprache



Dieser Text in Leichter Sprache
ist die Übersetzung
von einem Text in schwerer Sprache.
Der Text in schwerer Sprache heißt:

Briefe vom Amt in Leichter Sprache Wie geht das?

Erfahrungen und erste Ergebnisse
des nordrhein-westfälischen Modellprojekts
Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache



Was steht in diesem Heft?

Einleitung	4
Kapitel 1: Die Ziele vom Projekt	10
Kapitel 2: Diese Menschen machen mit	14
Kapitel 3: So arbeiten wir im Projekt	18
Kapitel 4: Die Zwischen-Ergebnisse vom Projekt	22
Kapitel 5: Das wollen wir noch machen	28
Schluss-Wort: Das Projekt ist wichtig	32

Hinweis zum Text

Wir schreiben immer nur die männliche Form.

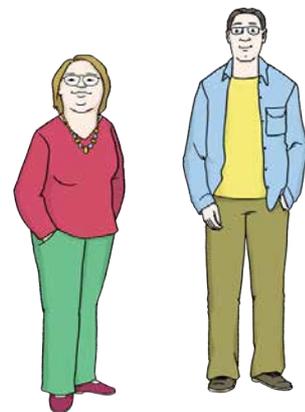
Zum Beispiel:

Der Mitarbeiter

Dann kann man den Text leichter lesen.

Wir meinen aber immer auch die Frauen.

Frauen sind genauso wichtig.



Einleitung

Wie heißt das Projekt?

Das Projekt heißt:

Briefe vom Amt in Leichte Sprache übersetzen.

In schwerer Sprache heißt das Projekt:

Übersetzung von Verwaltungs-Akten in Leichte Sprache.



Verwaltungs-Akt bedeutet:

Jemand möchte eine Leistung vom Amt.

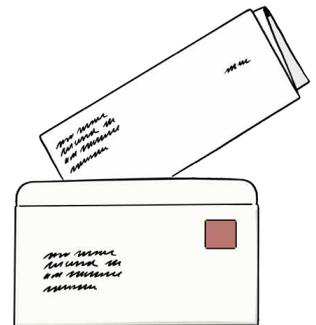
Zum Beispiel: Sozial-Hilfe.

Die Person stellt einen Antrag für die Sozial-Hilfe.

Danach bekommt die Person einen Brief vom Amt.

Im Brief steht:

- Sie bekommen die Leistung.
- Oder: Sie bekommen die Leistung **nicht**.



Das nennt man beim Amt: **Verwaltungs-Akt**.

Das Projekt ist ein Modell-Projekt.

Modell-Projekt bedeutet:

Dieses Projekt gibt es zum ersten Mal.

Wir wissen nur wenig

über Leichte Sprache in Briefen vom Amt.

Deshalb müssen wir viele Sachen herausfinden.

Wir wollen mehrere Lösungen ausprobieren.

Dann wissen wir:

Was funktioniert am besten.



Wir erzählen anderen Leuten:
Was haben wir heraus-gefunden.
Dann wissen die Leute,
wie sie es machen müssen.

Wir schreiben im Text für Modell-Projekt
nur das kurze Wort: **Projekt**.

Das Projekt ist in Nord-Rhein-Westfalen.
Wir schreiben im Text die Abkürzung: **NRW**.



Warum machen wir das Projekt?

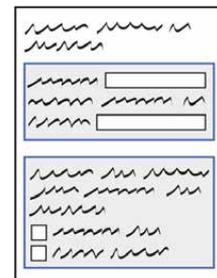
Viele Menschen verstehen schwere Sprache **nicht**.
Besonders Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Briefe vom Amt sind oft in schwerer Sprache.
Das soll sich ändern.



Die Ämter in NRW sollen
mehr in Leichter Sprache machen.

Zum Beispiel:

- Info-Hefte
- Anträge
- Briefe vom Amt



Dann können alle Menschen in NRW
die Infos vom Amt besser verstehen.
Und die Menschen
können sich selbst um ihre Dinge kümmern.



Wer macht das Projekt?

Das **Forschungs-Institut Technologie und Behinderung** und das **Büro für Leichte Sprache Volmarstein** machen das Projekt.

Das Forschungs-Institut und das Büro für Leichte Sprache gehören zur Evangelischen Stiftung Volmarstein.

Das Büro für Leichte Sprache Volmarstein leitet das Projekt.



Das **Lebenshilfe Büro für Leichte Sprache Ruhrgebiet** arbeitet im Projekt mit.



Und die **Idema Gesellschaft für verständliche Sprache** arbeitet im Projekt mit.

IDEMA

Im Projekt machen auch verschiedene Ämter mit: Die Ämter sind von **Stadt-Verwaltungen** in NRW. Jede Stadt hat eine Stadt-Verwaltung.



Im Projekt machen auch Ämter von einer **Kreis-Verwaltung** in NRW mit. Eine **Kreis-Verwaltung** kümmert sich um mehrere Städte zusammen.

Die Stadt-Verwaltung und die Kreis-Verwaltung teilen sich die Aufgaben.



Diese Verwaltungen machen beim Projekt mit:

- Stadt-Verwaltung Paderborn
- Stadt-Verwaltung Bochum
- Kreis-Verwaltung vom Ennepe-Ruhr-Kreis



Wer gibt das Geld für das Projekt?

Die Arbeit im Projekt kostet Geld.

Zum Beispiel:

- Die Texte übersetzen.
- Die Kurse für die Ämter machen.
- Die Experten für Leichte Sprache.



Die **Stiftung Wohlfahrts-Pflege NRW**

gibt Geld für das Projekt.

Die Stiftung Wohlfahrts-Pflege

gehört zum Land NRW.

Die Stiftung hat Geld.

Mit dem Geld unterstützt die Stiftung gute Ideen.

Die Ideen sollen Menschen mit Behinderung helfen.



Wie erfahren andere Menschen vom Projekt?

Im letzten Jahr haben wir eine große Veranstaltung gemacht.

Die Veranstaltung war am 9. November 2016.

Die Veranstaltung war in Volmarstein.



In der Veranstaltung haben wir von den ersten Ergebnissen vom Projekt erzählt.

Aber wir haben sehr viele Ergebnisse.

Deshalb konnten wir **nicht** alles in der Veranstaltung erzählen.

Wir schreiben auch Berichte über das Projekt.

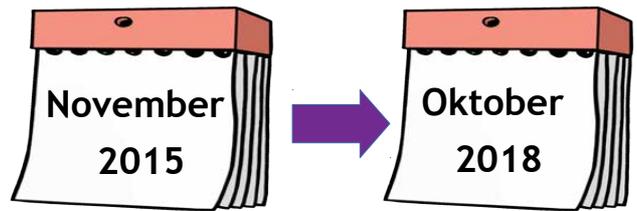
Zum Beispiel dieses Heft.



Wie lange dauert das Projekt?

Das Projekt dauert 3 Jahre.

Von November 2015 bis Oktober 2018.



Jetzt ist die Hälfte vom Projekt um.

Wir haben schon einige Ergebnisse.

Und wir haben schon viele Erfahrungen.

Viele Menschen wollen mehr über das Projekt wissen.

Deshalb haben wir beschlossen:

Wir schreiben einen Bericht über unsere Erfahrungen.

In diesem Heft können Sie

die wichtigsten Sachen aus dem Bericht

in Leichter Sprache lesen:

- Was sind die Ziele vom Projekt?
- Wer macht mit beim Projekt?
- Wie arbeiten wir im Projekt?
- Was sind die Zwischen-Ergebnisse vom Projekt?
- Was wollen wir noch machen im Projekt?



Wir wünschen Ihnen:

Viel Spaß beim Lesen!



Fotos vom Projekt

Im November 2015 hat das Projekt angefangen.

Das erste Treffen war in Bochum.

Alle Projekt-Partner waren dabei.



Im November 2016 haben wir

die Zwischen-Ergebnisse vom Projekt gezeigt.

Norbert Killewald von der Stiftung Wohlfahrts-Pflege NRW
hat eine Rede gehalten.



Kapitel 1: Die Ziele vom Projekt

Von-Einander lernen

Viele Mitarbeiter beim Amt wissen **nicht** genau:
Welche Infos brauchen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

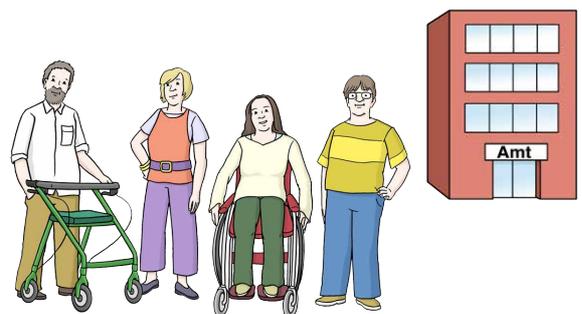


Deshalb gibt es eine Experten-Gruppe.
In der Experten-Gruppe sind Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.



Die Mitarbeiter vom Amt lernen von der Experten-Gruppe.
So lernen die Mitarbeiter vom Amt mehr über Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Und die Experten-Gruppe lernt auch von den Mitarbeitern vom Amt.
Die Experten-Gruppe lernt viel über das Amt.



Etwas über Leichte Sprache lernen

Die Mitarbeiter vom Amt bekommen einen Kurs.
Im Kurs lernen die Mitarbeiter vom Amt die Regeln von der Leichten Sprache.
Denn die Mitarbeiter sollen später selbst Texte in Leichter Sprache machen.



Texte in Leichte Sprache übersetzen

Im Projekt machen
2 Büros für Leichte Sprache mit.
In den Büros für Leichte Sprache
arbeiten Übersetzer und Prüfer
für Leichte Sprache.

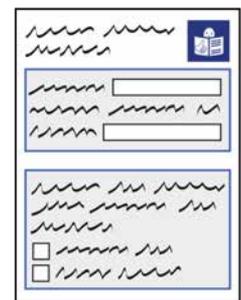


Die Büros übersetzen
die Briefe vom Amt in Leichte Sprache.

Die Büros übersetzen
noch mehr Texte in Leichte Sprache.

Zum Beispiel:

- Info-Hefte
- Anträge



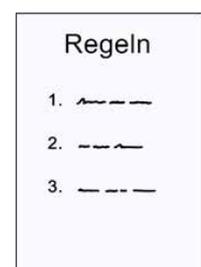
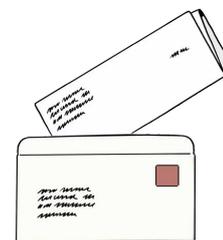
Die Übersetzungen sollen gut werden.
Deshalb arbeiten verschiedene Menschen
im Projekt zusammen.

Die Menschen arbeiten zusammen
in Arbeits-Gruppen.



Das machen die Arbeits-Gruppen:

- Gemeinsam Texte vom Amt übersetzen
- Regeln machen
für Texte vom Amt in Leichter Sprache.
- Tipps überlegen
für Texte vom Amt in Leichter Sprache.



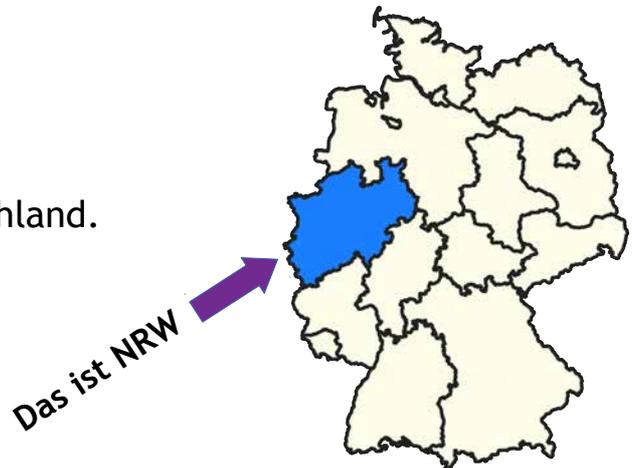
Berichte über das Projekt

Viele Menschen wollen wissen:
Was wir im Projekt machen.

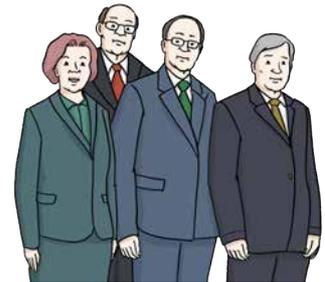


Zum Beispiel: Die Mitarbeiter von anderen Ämtern
aus NRW wollen das wissen.
Oder Mitarbeiter von Ämtern
aus einem anderen Bundes-Land.
Ein Bundes-Land ist ein Teil von Deutschland.
Zum Beispiel:

- NRW
- Schleswig-Holstein
- Bayern



Auch Politiker wollen das wissen:
Was wir in dem Projekt machen.
Und Fach-Leute für Leichte Sprache.
Deshalb schreiben wir Berichte über das Projekt.



Veranstaltungen vom Projekt

Wir machen auch Veranstaltungen.
Bei den Veranstaltungen erzählen wir
über das Projekt.
Deshalb kennen viele in NRW
das Projekt.

Die Veranstaltungen machen wir
an verschiedenen Orten.

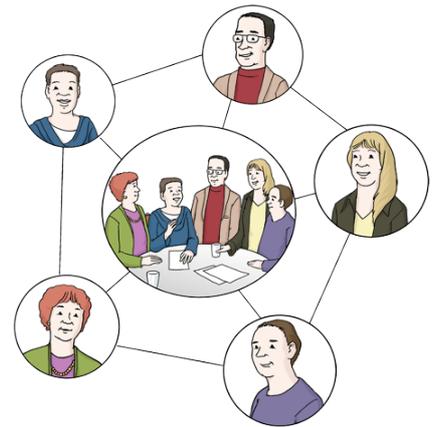
Zum Beispiel in verschiedenen Städten in NRW.



Mit anderen zusammen-arbeiten

Verschiedene Gruppen in NRW setzen sich für die **Barriere-Freiheit** ein. Und sie setzen sich für die **Leichte Sprache** ein. Zum Beispiel:

- Agentur Barrierefrei NRW
- Arbeitskreis der Behinderten-Beauftragten von den Städten und Kreisen in NRW
- Netzwerk Leichte Sprache e. V.



Wir arbeiten mit diesen Gruppen zusammen. Wir sprechen mit den Gruppen und erzählen von unseren Erfahrungen.



Mit kommunalen Verbänden zusammen-arbeiten

Verbände sind so etwas Ähnliches wie Vereine. Ein **kommunaler Verband** hat als Mitglieder:

- Städte
- Kreise
- Gemeinden

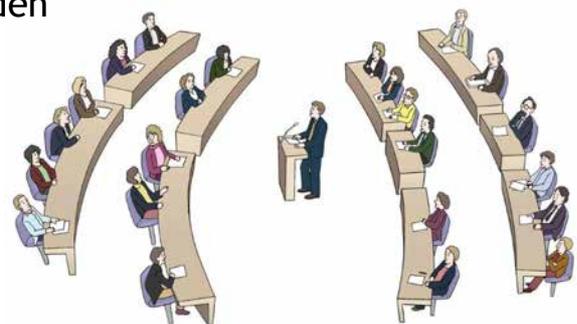
Eine Gemeinde ist ein Ort.

Eine Gemeinde ist kleiner als eine Stadt.



Wir wollen mit diesen kommunalen Verbänden zusammen-arbeiten:

- Städte-Tag Nord-Rhein-Westfalen
- Städte-Bund und Gemeinde-Bund Nord-Rhein-Westfalen



Kapitel 2: Diese Menschen machen mit

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten machen beim Projekt mit

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten machen beim Projekt mit.

Sie wissen am besten, ob man die Texte in Leichter Sprache versteht. Die Menschen mit Lern-Schwierigkeiten sind die Experten für Leichte Sprache.



Die Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben verschiedene Aufgaben im Projekt.

Zum Beispiel:

- bei der Experten-Gruppe mitmachen
- Texte prüfen
- Infos suchen
- das Projekt vorstellen



Bei der Experten-Gruppe mitmachen

Im Projekt gibt es eine Experten-Gruppe.

In der Experten-Gruppe machen 8 Menschen mit Lern-Schwierigkeiten mit. Sie arbeiten zusammen mit Mitarbeitern vom Büro für Leichte Sprache Ruhrgebiet.



Die Experten-Gruppe trifft sich jeden Monat.

Dann bespricht die Experten-Gruppe alle Neuigkeiten vom Projekt.

Texte prüfen

Die Menschen mit Lern-Schwierigkeiten prüfen die Texte in Leichter Sprache. Sie sind die Prüfer für Leichte Sprache.

Die Prüfer prüfen auch die Anträge.

Zum Beispiel:

Kann ich den Antrag allein ausfüllen?

Oder ist der Antrag schwer?

Vielleicht brauche ich noch Infos zum Antrag.



Infos suchen

Die Prüfer prüfen noch mehr.

Zum Beispiel:

- Wie bekomme ich den Antrag?
- Wo bekomme ich Infos zum Antrag?

Für Infos schauen die Prüfer zum Beispiel ins Internet.

Oder sie gehen ins Bürger-Büro.



Das Projekt vorstellen

Die Experten stellen das Projekt mit vor.

Zum Beispiel erzählen die Experten bei Veranstaltungen über das Projekt.

Und die Experten stellen das Projekt

Leuten von der Zeitung vor.

Die Leute von der Zeitung stellen Fragen zum Projekt.

Die Experten antworten auf die Fragen.



Mitarbeiter von Ämtern machen beim Projekt mit

Das Projekt macht Infos in Leichter Sprache für die Ämter in den Städten und Kreisen in NRW.

Deshalb ist das wichtig:

Mehrere Städte und Kreise aus NRW machen beim Projekt mit.



Die Ämter in den Städten und Kreisen arbeiten verschieden.

Zum Beispiel:

Die Aufgaben sind verschieden verteilt.

Zum Beispiel:

In **Bochum** sind

Leistungen für Bildung und Teilhabe

Aufgabe von den Mitarbeitern vom Jugend-Amt.

Jugend-Amt



Im **Ennepe-Ruhr-Kreis** sind

Leistungen für Bildung und Teilhabe

Aufgabe von den Mitarbeitern vom

Sozial-Amt und vom Job-Center.

Sozial-Amt



Im Projekt machen Mitarbeiter vom Amt aus mehreren Städten und Kreisen mit.

So erfahren wir, wie die Ämter arbeiten:

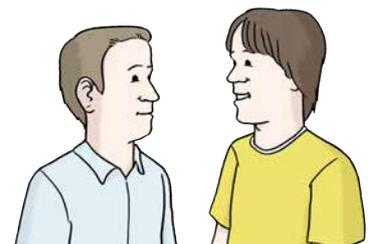
Was ist verschieden.

Was ist gleich.

Und die Mitarbeiter von den Ämtern

erfahren auch, wie die anderen arbeiten.

Die Mitarbeiter können von-einander lernen.



Büros für Leichte Sprache machen beim Projekt mit

Im Projekt machen 2 Büros für Leichte Sprache mit:

- Das Büro für Leichte Sprache Volmarstein
- Das Lebenshilfe Büro für Leichte Sprache Ruhrgebiet



In den Büros arbeiten Übersetzer und Prüfer.
Die Übersetzer übersetzen die Texte vom Projekt.
Die Prüfer prüfen die Texte vom Projekt.

Die Büros haben viel Erfahrung
mit Leichter Sprache.

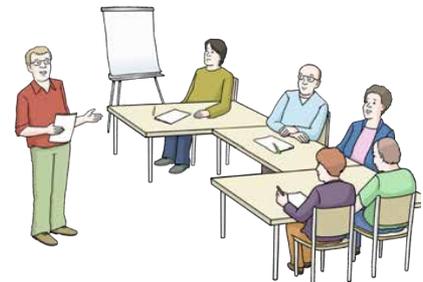
Man sagt auch:

Die Büros haben das Fach-Wissen
über Leichte Sprache.

Deshalb können die Büros die Ämter
gut über Leichte Sprache informieren.



Und die Büros machen Kurse
für die Mitarbeiter vom Amt.
Die Kurse sind über Leichte Sprache.



Kapitel 3: So arbeiten wir im Projekt

Wir schauen uns Verwaltungs-Verfahren an

Wir haben geschaut:

Wie geht ein **Verwaltungs-Verfahren**?

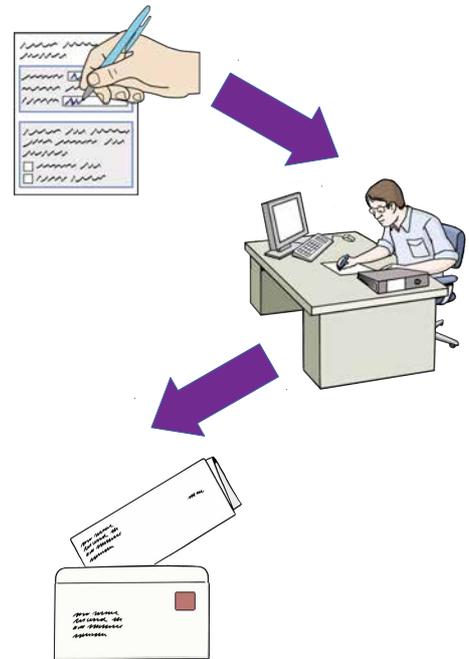


In einem Verwaltungs-Verfahren möchte eine Person eine Leistung vom Amt. Eine Leistung ist zum Beispiel: Geld für Pflege. Dafür muss die Person einen **Antrag stellen**.

Ein Mitarbeiter vom Amt prüft den Antrag. Dann schreibt der Mitarbeiter einen Brief. Darin schreibt er die Entscheidung zum Antrag. In dem Brief steht:

- Sie bekommen die Leistung.
- Oder: Sie bekommen die Leistung **nicht**.

Der Brief mit der Entscheidung heißt: **Bescheid**.



Vielleicht ist die Person mit der Entscheidung **nicht** einverstanden.

Dann kann die Person **Widerspruch einlegen**.

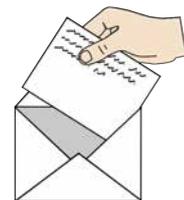
Die Person schreibt an das Amt:

Ich bin mit dieser Entscheidung **nicht** einverstanden.



Das Amt überprüft dann die Entscheidung.

Und vielleicht ändert das Amt die Entscheidung.



Wir schauen uns Texte an

In einem Verwaltungs-Verfahren gibt es viele verschiedene Texte.

Zum Beispiel:

- Info-Hefte
- Merk-Blätter
- Anträge
- Bescheide
- und andere Briefe



Die Texte sind wichtig für das Verwaltungs-Verfahren.

Die Texte gehören zur Entscheidung dazu.

Wir schauen uns die Texte genau an.

Wir sprechen über die Texte.

Zum Beispiel in den Arbeits-Gruppen vom Projekt.

Auf der nächsten Seite können Sie mehr über die Arbeits-Gruppen lesen.



Wir übersetzen die Texte in Leichte Sprache.

Wir überlegen uns Tipps:

Was muss man beachten

beim Übersetzen von Texten für Verwaltungs-Verfahren.

Die Tipps sind vor allem für Übersetzer.

Einige Tipps stehen auch in diesem Heft.



Arbeits-Gruppen

Im Projekt arbeiten wir zusammen.
Wir arbeiten in Arbeits-Gruppen.
In einer Arbeits-Gruppe arbeiten
verschiedene Personen zusammen.



Diese Personen sind in einer Arbeits-Gruppe:

- Experten für Leichte Sprache.
Das sind Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Die Experten sind auch
die Prüfer für Leichte Sprache.
- Übersetzer für Leichte Sprache
- Mitarbeiter vom Amt
- Fach-Leute für Gesetze.
Wir sagen auch: Juristen.



Thema der Arbeits-Gruppe wählen

Die Arbeits-Gruppe wählt ein Thema selbst aus.

Zum Beispiel das Thema:

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung.

Dann wählt die Arbeits-Gruppe
die wichtigen Texte vom Thema aus.

Zum Beispiel: ein Info-Blatt
und den Antrag für den Fahrdienst.



Texte in Leichte Sprache übersetzen

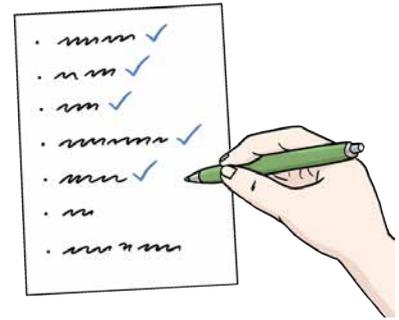
Alle wichtigen Infos müssen
in Leichte Sprache übersetzt werden.
Das machen die Übersetzer
von den Büros für Leichte Sprache.



Texte in Leichter Sprache prüfen

Alle Texte in Leichter Sprache müssen richtig sein.
Das prüfen die Mitarbeiter von den Ämtern.

Und die Texte in Leichter Sprache müssen
gut verständlich sein.
Das prüfen die Prüfer für Leichte Sprache.



Texte in Leichter Sprache ausprobieren

Die Texte in Leichter Sprache sind fertig.
Dann benutzen die Ämter die Texte.
Das heißt:
Die Ämter probieren
die Texte in Leichter Sprache aus.

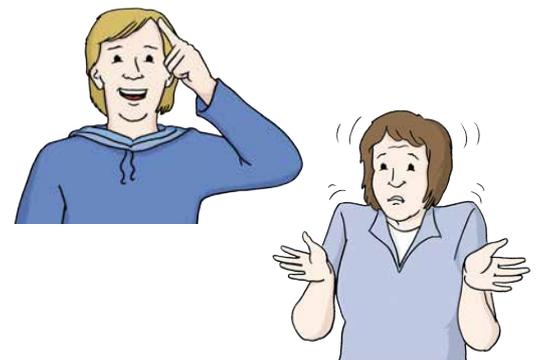


Die Ämter verteilen das Info-Heft
und den Antrag in Leichter Sprache.
Zum Beispiel:
den Antrag für den Fahrdienst.

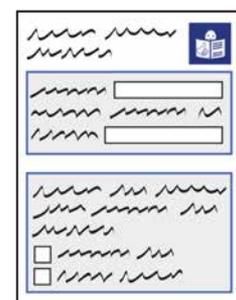


Die Ämter schauen dann:

- Verstehen die Menschen den Antrag gut?
- Oder verstehen die Menschen
den Antrag schlecht?

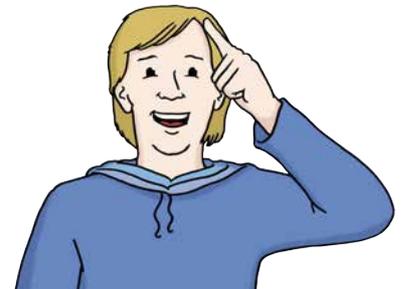


Das Ergebnis vom Ausprobieren
geben die Ämter der Arbeits-Gruppe.
Die Arbeits-Gruppe schaut sich das Ergebnis an.
Vielleicht muss etwas am Antrag geändert werden.
Die Übersetzer ändern den Antrag.
Dann können die Mitarbeiter vom Amt
den neuen Antrag benutzen.



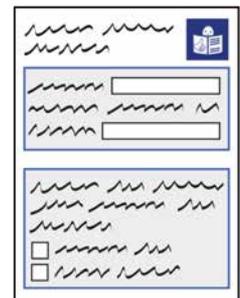
Kapitel 4: Die Zwischen-Ergebnisse vom Projekt

Wir haben bis jetzt im Projekt schon viele Dinge gemacht und gelernt. Wir haben auch schon einige Ergebnisse. Das nennt man auch **Zwischen-Ergebnisse**.



So gehen Verwaltungs-Texte in Leichter Sprache

Wir haben das gelernt: Wie man Verwaltungs-Texte in Leichter Sprache macht.



Zum Beispiel:

- Info-Hefte in Leichter Sprache
- Anträge vom Amt in Leichter

Wir haben schon 2 Arbeits-Gruppen gemacht

Die Arbeits-Gruppe 1 hat Texte über den **Fahrdienst für Menschen mit Behinderung** gemacht.

In dieser Arbeits-Gruppe sind:

- Mitarbeiter von der Stadt Bochum
- Mitarbeiter vom Ennepe-Ruhr-Kreis



Die Arbeits-Gruppe 2 hat Texte über **Leistungen für Bildung und Teilhabe** gemacht.

In dieser Arbeits-Gruppe sind:

- Mitarbeiter von der Stadt Bochum

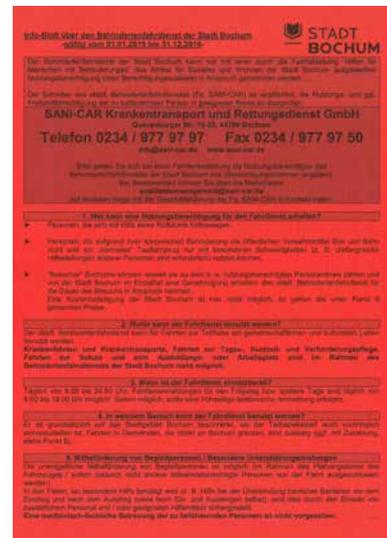


Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderung sollen am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen können. Sie sollen andere Menschen treffen können. Darum gibt es in Bochum einen Fahrdienst für Menschen mit Körper-Behinderung. Die Stadt Bochum hat Regeln für den Fahrdienst festgelegt.



Früher gab es ein **Merk-Blatt**. Auf dem Merk-Blatt stehen die Infos über den Fahrdienst. Aber die Infos waren schwierig zu verstehen. Die Infos waren in schwerer Sprache. Und in kleiner Schrift. So sieht das Merk-Blatt aus:



Im Projekt haben wir ein **Info-Heft** über den Fahrdienst gemacht. Im Info-Heft wird der Fahrdienst in Leichter Sprache erklärt. So sieht das Info-Heft aus:



Auch diese Sachen haben wir in Leichte Sprache übersetzt:

- Antrag für den Fahrdienst
- Briefe und Bescheide

Leistungen für Bildung und Teilhabe

Das Thema von der Arbeits-Gruppe 2 ist:

Bildung und Teilhabe für Kinder und junge Erwachsene.

Bildung bedeutet:

etwas lernen.

Teilhabe bedeutet:

bei allem dabei sein können.

Alle Kinder in Deutschland sollen
gleich gut lernen können.

Und alle Kinder sollen auch
bei etwas mitmachen können.



Deshalb gibt es eine Leistung vom Amt.

Die Leistung heißt:

Bildung und Teilhabe.

Die Leistung Bildung und Teilhabe ist für
junge Menschen mit wenig Geld.

Die Leistung ist für:

- Kinder
- Jugendliche
- und junge Erwachsene

Im Projekt haben wir
ein Info-Heft gemacht.

Wir haben auch

die Anträge für Bildung und Teilhabe
in Leichter Sprache übersetzt.



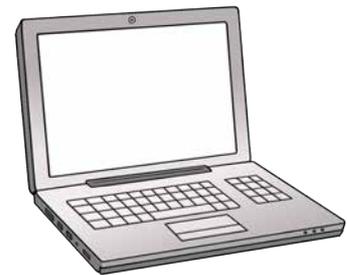
Verwaltungs-Verfahren einfacher machen

Wir wollen Verwaltungs-Verfahren einfacher machen.
Dafür sind die **Texte in Leichter Sprache** am wichtigsten.
Aber auch mit anderen Dingen kann man
Verwaltungs-Verfahren einfacher machen.
Zum Beispiel: mit guten Tipps.



Tipp: Einen Antrag aus dem Internet runter-laden.

Vielleicht will eine Person einen Antrag stellen.
Die Person will den Antrag
aus dem Internet runter-laden.
Aber im Internet sind viele Anträge.
Und die Person muss viel suchen.
Deshalb muss es gute Tipps zum Suchen
im Internet geben.



Das ist ein guter Tipp:

Den Antrag gibt es auf dieser Internet-Seite: www.bochum.de
Schreiben Sie das Wort **Fahrdienst** in das Such-Feld.



Das ist ein schlechter Tipp:

Den Antrag gibt es auf dieser Internet-Seite:
<https://www.bochum.de/C12501D56CE/vwContentByKey/W2ALR.pdf>
Tippen Sie die Internet-Adresse oben in die Browser-Leiste.



Beim Tippen von Internet-Adressen passieren oft Fehler.
Weil die Internet-Adressen lang sind.
Dann findet man den Antrag **nicht**.
Deshalb ist das ein schlechter Tipp.

Das haben wir von-einander gelernt

Beim Projekt haben die Experten für Leichte Sprache und die Mitarbeiter vom Amt viel von-einander gelernt. Die Experten-Gruppe und die Mitarbeiter vom Amt haben sich oft getroffen.



Die Mitarbeiter vom Amt haben den Experten über die Arbeit beim Amt erzählt. Und die Experten haben den Mitarbeitern vom Amt von Ihren Erfahrungen mit dem Amt erzählt.

Zum Beispiel das:
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten fühlen sich **nicht** anerkannt.
Deshalb gehen sie lieber **nicht** zum Amt.



Im Projekt haben die Experten aber erfahren:
Die Leute beim Amt sind nett.
Und den Leuten beim Amt ist das wichtig:
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten sollen die Infos vom Amt verstehen.



Die Mitarbeiter vom Amt hören zu.
Die Mitarbeiter vom Amt geben sich Mühe.
Das ist eine gute Erfahrung.

Die Erfahrung macht den Experten Mut:
Zum Beispiel:
Mut selber zum Amt zu gehen.



Die Mitarbeiter vom Amt haben bei den Treffen auch viel gelernt.

Jetzt verstehen die Mitarbeiter
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten besser.
Jetzt wissen die Mitarbeiter:

- Infos in Leichter Sprache sind wichtig für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
- Diese Infos brauchen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.



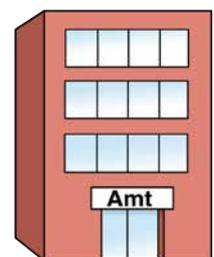
Menschen brauchen mehr Infos über Verwaltungs-Verfahren

Die Arbeits-Gruppen haben festgestellt:
Viele Menschen wissen **wenig** über Verwaltungs-Verfahren.
Zum Beispiel hat die Experten-Gruppe
am Anfang vom Projekt
wenig über Verwaltungs-Verfahren gewusst.



Die Experten-Gruppe wünscht sich
mehr allgemeine Infos.
Die **allgemeinen Infos** sollen
für alle Verwaltungs-Verfahren sein.
Zum Beispiel:

- Was ist ein Akten-Zeichen?
- Wie geht ein Verwaltungs-Verfahren?



Allgemeine Infos sind für alle Leute wichtig.
Zum Beispiel wenn Leute zum ersten Mal
einen Antrag stellen.
Oder wenn es Texte von dem Verwaltungs-Verfahren
nicht in Leichter Sprache gibt.
Dann helfen die allgemeinen Infos.



Kapitel 5: Das wollen wir noch machen

Das Projekt dauert noch bis **Oktober 2018**.
Bis dahin wollen wir noch mehr Dinge machen.
Zum Beispiel wollen wir das noch machen:
Noch mehr Verwaltungs-Verfahren anschauen.
Und noch mehr Texte übersetzen.



Neue Arbeits-Gruppen

Wir machen 5 Arbeits-Gruppen im Projekt.
2 Arbeits-Gruppen gibt es schon.
Wir wollen neue Arbeits-Gruppen
mit diesen Ämtern machen:

- Arbeits-Gruppe 3: **Job-Center**
- Arbeits-Gruppe 4: **Sozial-Amt**



Das Thema für die Arbeits-Gruppe 5 überlegen wir uns noch.

Bescheide und Erklärungen in Leichte Sprache übersetzen

Mit den Arbeits-Gruppen machen wir
noch mehr Texte in Leichter Sprache.

Zum Beispiel:

- Bescheide
- Erklärungen für Briefe in schwerer Sprache



Bescheide

Ein Bescheid ist ein Brief vom Amt.

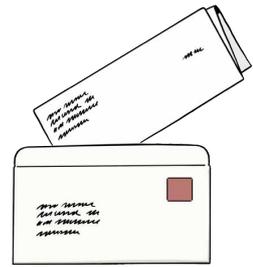
In dem Bescheid steht die Entscheidung vom Amt.

Zum Beispiel:

- Sie bekommen die Leistung.
- Oder: Sie bekommen die Leistung **nicht**.

Der Bescheid ist ein wichtiger Teil vom Verwaltungs-Verfahren.

Deshalb wollen wir Bescheide in Leichter Sprache machen.



Erklärung in Leichter Sprache

Oft gibt es **keinen** Bescheid in Leichter Sprache.

Dann kann das Amt

eine Erklärung in Leichter Sprache schreiben.

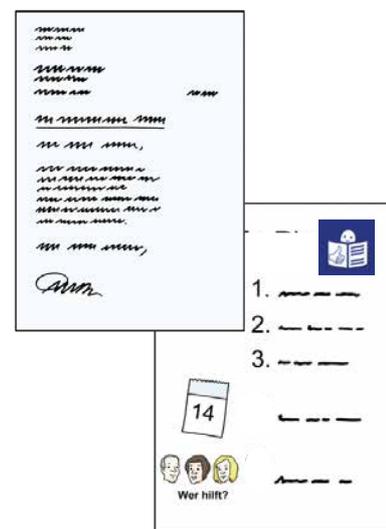
In dem Brief vom Amt sind dann 2 Sachen:

- Der Bescheid in schwerer Sprache.
- Eine Erklärung in Leichter Sprache.

Aber: In der Erklärung steht nur das Wichtigste.

Wir wollen wissen:

Hilft die Erklärung in Leichter Sprache trotzdem.



Rechts-Texte in Leichter Sprache

Für Rechts-Texte gelten Gesetze.

Und Rechts-Texte gelten vor Gericht.

Man sagt auch:

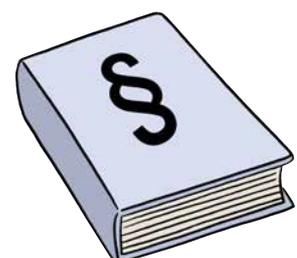
Rechts-Texte sind **rechts-verbindlich**.

Ein Rechts-Text ist zum Beispiel: ein Bescheid.

Die Regeln für Bescheide stehen im Gesetz.

Im Gesetz steht:

- So muss ein Bescheid geschrieben sein.
- Wenn etwas Falsches im Bescheid steht,
dann ist der Bescheid vielleicht **nicht** gültig.



Zum Bescheid gehört auch die **Rechts-Behelfs-Belehrung**.

Eine Rechts-Behelfs-Belehrung ist ein Text über die Rechte von einer Person.

Zum Beispiel:

Eine Person stellt einen Antrag für Sozial-Hilfe.

Danach bekommt die Person

einen Brief vom Amt.

Im Brief steht:

- Sie bekommen die Sozial-Hilfe.
- Oder: Sie bekommen die Sozial-Hilfe **nicht**.



Vielleicht ist die Person **nicht** einverstanden mit der Entscheidung.

Dann muss die Person **Widerspruch einlegen**.

Wie man Widerspruch einlegt

steht in der Rechts-Behelfs-Belehrung.



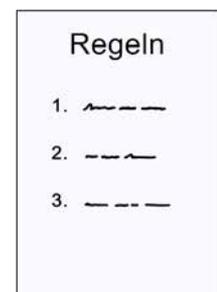
Für Rechts-Texte in schwerer Sprache gibt es Regeln.

Es gibt noch keine Regeln

für Rechts-Texte in Leichter Sprache.

Wir wissen **nicht** genau:

Gelten die Rechts-Texte in Leichter Sprache auch vor Gericht.



Deshalb haben wir eine Arbeits-Gruppe für Rechts-Texte.

In der Gruppe sind:

- Fach-Leute für Gesetze
- Übersetzer für Leichte Sprache

Die Arbeits-Gruppe überlegt:

Das ist wichtig für Rechts-Texte in Leichter Sprache.



Auswertung am Ende vom Projekt

Am Ende vom Projekt wollen wir viele Menschen zu den Texten fragen:

- Sind die Texte in Leichter Sprache gut?
- Können wir die Texte noch besser machen?

Wir wollen viele verschiedene Menschen fragen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
- gehörlose Menschen

Manche Menschen kennen Leichte Sprache noch **nicht**. Auch solche Menschen wollen wir fragen.

Das nennt man Auswertung.

In schwerer Sprache sagt man: **Evaluation**.

Frage-Bogen

~~~~~ ?

~~~~~ ▶ 😊 😐 😞

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~



## Veranstaltung

Am Ende vom Projekt machen wir eine große Veranstaltung.

Dabei stellen wir die Ergebnisse vom Projekt vor. Die Veranstaltung ist im Jahr 2018.

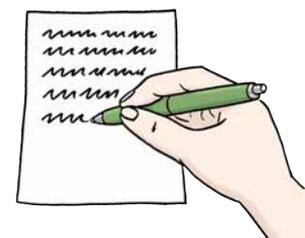


## Bericht über das Projekt

Am Ende vom Projekt schreiben wir 2 Berichte über die Ergebnisse vom Projekt.

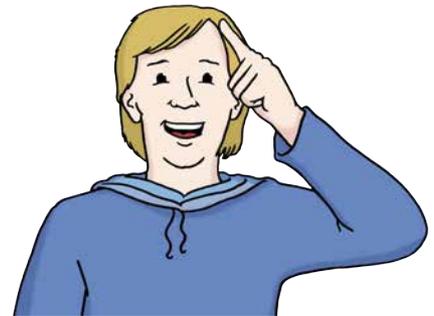
Es gibt einen Bericht in Leichter Sprache.

Und einen Bericht in schwerer Sprache.



## Schluss-Wort: Das Projekt ist wichtig

Das Projekt ist noch **nicht** zu Ende.  
Nur der erste Teil vom Projekt ist fertig.  
Aber wir haben im ersten Teil vom Projekt  
schon viele Dinge gelernt.  
Und wir haben schon ein Ergebnis.  
Das nennt man auch Zwischen-Ergebnis.



### Das Projekt ist wichtig

Viele Leute fragen nach den Ergebnissen vom Projekt.  
Und vielen Leuten ist das Projekt wichtig.  
In anderen Bundes-Ländern von Deutschland  
werden ähnliche Projekte gemacht.  
Deshalb wissen wir:  
**Das Projekt ist wichtig.**



Die Menschen in NRW sollen  
mehr über Leichte Sprache wissen.  
Besonders die Ämter in NRW sollen  
mehr über Leichte Sprache wissen.  
Dann können die Ämter  
mehr in Leichter Sprache machen.



Und dann können viel mehr Menschen  
die Infos vom Amt besser verstehen.  
Und viel mehr Menschen können sich selbst  
um ihre Dinge kümmern.



## Leichte Sprache beim Amt ist möglich

Durch das Projekt wissen wir jetzt das:  
**Leichte Sprache beim Amt ist möglich.**  
Und es kann noch mehr Leichte Sprache  
beim Amt geben.



Mitarbeiter von Verwaltungen  
helfen beim Projekt mit.  
Deshalb ist Leichte Sprache beim Amt möglich.



## Vielen Dank

Wir bedanken uns  
bei den Mitarbeitern von den Städten und Kreisen  
für das Mitmachen.

Und wir bedanken uns auch  
bei allen anderen Personen vom Projekt.

Wir bedanken uns  
für die gute Zusammen-Arbeit im Projekt.



## Haben Sie Fragen?

Vielleicht haben Sie noch Fragen zum Projekt.  
Oder Sie wollen noch mehr wissen zum Projekt.

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail.

Die E-Mail-Adresse ist:

[leichte-verwaltung@ftb-esv.de](mailto:leichte-verwaltung@ftb-esv.de)

Sie können auch anrufen:

**Büro für Leichte Sprache Volmarstein**

Telefon-Nummer: 0 23 35 – 96 81 0

**Lebenshilfe Büro für Leichte Sprache Ruhrgebiet**

Telefon-Nummer: 02 34 – 45 97 97 07



# Wer hat dieses Heft gemacht?

Dieses Heft ist vom Projekt  
**Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache.**

Das Forschungs-Institut  
Technologie und Behinderung  
in der Evangelische Stiftung Volmarstein  
leitet das Projekt.



Der Text in Leichter Sprache ist vom  
Lebenshilfe Büro für Leichte Sprache  
Ruhrgebiet gGmbH.



Claudia Spannel, Stefan Müller, Konstantin Eickhoff,  
Johanna Falentin, Nicole Krause und Sascha Niemann  
haben den Text in Leichter Sprache geprüft.



Die Bilder sind von:

© Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, Lebenshilfe Bremen 2013

© Projekt Verwaltungsakte in Leichter Sprache, 2017

Das Easy-to-read-Logo ist von © Inclusion Europe.

Die Marke Leichte Sprache ist vom © Netzwerk Leichte Sprache e.V.

Die Fotos sind von:

Evangelische Stiftung Volmarstein (Seite 9)

Lebenshilfe Büro für Leichte Sprache Ruhrgebiet (Seite 9 und 15)

Die Stiftung Wohlfahrts-Pflege NRW  
fördert das Projekt.



**September 2017**

Das ist ein Projekt vom



zusammen mit dem



Das Projekt wird gefördert von der

